

# PRESSEMITTEILUNG

## 4. eTourBrandenburg startet am 4.7.2020 – elektrisch rund um Berlin

*Mehr als 35 Fahrzeuge – mehr als 320 km – Elektromobilität voll alltagstauglich*

**Kleinmachnow/Stahnsdorf/Potsdam, 02. Juli 2020:** Elektroautos sind heute voll alltagstauglich, Sommer wie Winter, auf Kurzstrecken, zum Pendeln für berufliche Langstrecken oder in den Urlaub. Um dies erneut unter Beweis zu stellen, treffen sich zum wiederholten Male seit 2012 die Mitglieder der Interessengemeinschaft Elektromobilität Berlin-Brandenburg zur eTourBrandenburg. Motto dieses Jahr:

### **„Mehr als 35 Fahrzeuge, mehr als 320 km rein elektrisch rund um Berlin“**

Nachdem Brandenburgs Finanzministerin kürzlich die Nutzung eines rein elektrischen Dienstwagens wegen angeblich nicht ausreichender Reichweite abgelehnt hat, werden am kommenden Samstag, den 04.07.2020, mehr als 35 private Nutzer\*innen von Elektroautos antreten, den eindrücklichen Gegenbeweis zu erbringen. „Gerade bei uns in Brandenburg, also in dem Bundesland, in dem Tesla die Gigafabrik bauen wird und damit tausende Arbeitsplätze geschaffen werden, ist es einfach unglaublich, dass die Ministerin für Finanzen immer noch dem Irrtum unterliegt, Elektroautos seien für den Betrieb in einem Flächenland ungeeignet“, sagt Henning Irgens, Organisator der diesjährigen eTourBrandenburg. „Wir wollen und wir werden zeigen, dass nicht einmal ein besonders reichweitenstarkes Auto nötig ist, um auch weite Strecken problemlos zurückzulegen.“

Auf der mehr als 320 km langen Route fahren die Teilnehmer\*innen aus Berlin, Brandenburg, Hamburg und Sachsen rund um Berlin und belegen, dass Elektroautos voll alltagstauglich sind und auch lange Strecken kein Problem mehr darstellen. Die Teilnehmer\*innen möchten zudem aufzeigen, dass die vorhandene Ladeinfrastruktur in Brandenburg für diese geballte Anzahl an Fahrzeugen ausreichend ist, jedoch noch weiter ausgebaut werden sollte, um den steigenden Bedarf gerecht zu werden. Städte, Kommunen und Landkreise können dazu aktuell auf ein spezielles Förderprogramm der ILB oder auf die Fördermittel des Bundes zurückgreifen. „Eine Entschuldigung für nichts tun gibt es lange nicht mehr“, sagt Julian Affeldt, Sprecher und Mitbegründer der IGEMBB. „Das Warten auf eine andere Technik bedeutet nur, heute und jetzt nichts für den Klimaschutz zu tun. Elektrofahrzeuge sind da und voll alltagstauglich und durch die Fördermittel auch in der Anschaffung für immer mehr Menschen erschwinglich – vor allem, wenn man all die Vorteile und den sehr

günstigen Unterhalt mitbedenkt. Benzin und Diesel werden immer teurer, grüner Wasserstoff ist auf absehbare Zeit nicht in den benötigten Mengen verfügbar und die Wasserstoff-Tankstellen extrem teuer - grünen Strom kann aber heute und jetzt jeder selber erzeugen und vor Ort nutzen. Steckdose genügt!“

Die Teilnehmer\*innen der eTourBrandenburg starten in Zossen, dann geht es weiter Richtung Trebbin und Potsdam, wo jeweils weitere Fahrzeuge dazustoßen. Weiter geht es über Land Richtung Norden, wo die Teilnehmer der eTourBrandenburg auf dem Weg zum Ziegeleipark Mildenberg das Schloss Liebenberg besuchen und dort eine Mittagspause verbringen werden. Anschließend geht es weiter Richtung Grünheide, um dort den Bauplatz der Tesla-Fabrik zu besichtigen. Die Tour endet wieder in Zossen mit einer gemütlichen Abschlussrunde.

Gäste und Interessierte sind an den jeweiligen Etappenzielen herzlich willkommen.

Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Elektromobilität Berlin-Brandenburg engagieren sich privat und ohne wirtschaftliches Interesse für den Umstieg auf eine nachhaltige Mobilität auf der Basis erneuerbarer Energien. Zu ihren Aktivitäten gehören u.a. regelmäßige Treffen, gemeinsame Ausfahrten und die ehrenamtliche Information von Interessenten. Über ihre Aktivitäten informieren sie selber auf einem YouTube-Kanal mit inzwischen mehr als 10.000 Abonnenten.